

Wahlfach im 2. Abschnitt des Studiums

Gemäß §2 Abs. 8 der ÄApprO: Bis zum Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und bis zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung ist jeweils ein Wahlfach abzuleisten. Für den Ersten Abschnitt kann aus den hierfür angebotenen Wahlfächern der Universität frei gewählt, für den Zweiten Abschnitt können ein in der Anlage 3 zu dieser Verordnung genanntes Stoffgebiet oder Teile davon gewählt werden, soweit sie von der Universität angeboten werden. Die Leistungen im Wahlfach werden benotet. Die Note wird für das erste Wahlfach in das Zeugnis nach dem Muster der Anlagen 11 und 12 zu dieser Verordnung, für das zweite Wahlfach nach dem Muster der Anlage 12 zu dieser Verordnung aufgenommen, ohne bei der Gesamtnotenbildung berücksichtigt zu werden.

Fach: Q1 Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische I

Wahlfach: - Medizinische Informatik

Wahlfächer für die Zulassung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nach ÄApprO § 2 Abs. 8 Satz 2. [Im Zeugnis wird das Wahlfach entsprechend dieser Nennung aufgeführt]

Titel des Wahlfachs:

[Fakultätsinterner Titel, wird nicht im Zeugnis verwendet]

Evidenzbasierte Medizin - Statistische Fragen und

Zielgruppe /

Voraussetzungen: Studenten ab dem 2. klinischen Semester nach Teilnahme an Q1 Med. Biometrie, Epidemiologie und Med. Informatik

Inhalt und Lernziele:

Das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin definiert EBM wie folgt, gEBM ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten. Die Praxis der EBM bedeutet die Integration individueller klinischer Expertise mit der bestmöglichen externen Evidenz aus systematischer Forschung. v Unter bester verfügbarer externer Evidenz wird klinisch relevante Forschung, oft medizinische Grundlagenforschung, aber insbesondere patientenorientierte Forschung zur Genauigkeit diagnostischer Verfahren (einschließlich der körperlichen Untersuchung), zur Aussagekraft prognostischer Faktoren und zur Wirksamkeit und Sicherheit therapeutischer, rehabilitativer und präventiver Maßnahmen verstanden. Externe klinische Evidenz führt zur Neubewertung bisher akzeptierter diagnostischer Tests oder therapeutischer Verfahren und ersetzt sie durch solche, die wirksamer, genauer, effektiver und sicherer sind. Damit nehmen klinische Studien bei der externen Evidenz einen ganz bedeutenden Platz ein. Der praktizierende Mediziner muss in der Lage sein, die entsprechende wissenschaftliche Literatur auch kritisch lesen zu können. Dazu ist es neben dem medizinischen Fachwissen notwendig, dass der Leser die Grundzüge der medizinischen Statistik kennt und damit die mit Hilfe der Statistik gezogenen Schlüsse nachvollziehen und bewerten kann.

Ziel des Wahlfachs,

Anhand praktischer Beispiele sollen die Methoden der EbM erlernt und anhand eigener Projektarbeiten vertieft werden. Die Studierenden sollen danach in der Lage sein, die bei der Anwendung und Interpretation ergebenden Probleme (Pitfalls) zu diskutieren. Aufbauend auf den bekannten Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik werden dann die Grundlagen und Probleme der Metaanalyse erarbeitet.

Was ist nicht Ziel des Wahlfaches,

Es sollen keine speziellen statistischen Verfahren vorgestellt werden, sondern nur das notwendige Grundverständnis erarbeitet werden, um die für die medizinische Fragestellung interessanten Artikel bezüglich ihrer Relevanz bewerten zu können. Dazu ist es nicht unbedingt notwendig, dass man komplizierte statistische Methoden / Verfahren nachvollziehen kann.

Kurzinfo:

EBM ist der gewissenhafte, ausdrückliche und vernünftige Gebrauch der gegenwärtig besten externen, wissenschaftlichen Evidenz für Entscheidungen in der medizinischen Versorgung individueller Patienten. Die Praxis der EBM bedeutet die Integration individueller klinischer Expertise mit der bestmöglichen externen Evidenz aus systematischer Forschung. Der praktizierende Mediziner muss in der Lage sein, die entsprechende wissenschaftliche Literatur auch kritisch lesen zu können. Dazu ist es neben dem medizinischen Fachwissen notwendig, dass der Leser die Grundzüge der medizinischen Statistik kennt und damit die mit Hilfe der Statistik gezogenen Schlüsse

Titel des Wahlfachs: Evidenzbasierte Medizin - Statistische Fragen und Probleme

Organisation:

Ablauf:

Als Blockkurs vorgesehen immer für das Wintersemester. Zeit bzw. Umsetzung wird festgelegt, sobald der Bedarf bekannt ist und die Umsetzung feststeht.
Der Kurs kommt zustande bei min. 5 Teilnehmern (sonst Teilnahme im folgenden Wintersemester möglich).
Ein Kurstag ist in der Regel aufgeteilt auf den theoretischen Teil (vormittags) und praktische Umsetzung des erlernten (nachmittags)

Zeitlicher Umfang:

Geplant als Blockkurs mit 5 Tagen à 8 h.
Kann ggf. nach Absprache mit den Teilnehmern auch auf 5 Einzeltermine verteilt werden.

Bedingung zur Erteilung des Leistungsnachweises:

Mindestens 80%ige Teilnahme und Prüfung/Leistungsnachweis durch eine Praktische Datenauswertung und deren Dokumentation

Kontakt und Anmeldung:

Verantwortliche/r Dozent/in:

Dr. Anita Windhorst

Kontaktdaten:

**Institut für Medizinische Informatik
Medizinische Statistik
Rudolf-Buchheim-Str. 6
Tel.: +49 (0) 641 99 41366
Fax: +49 (0) 641 99 41359
anita.c.windhorst@informatik.med.uni-giessen.de**

Anmeldung:

Bei Interesse bitte E-Mail an Institut für Medizinische Informatik (arbeitsgruppe.statistik@informatik.med.uni-giessen.de)

Nach Klärung, ob der Kurs nach Mindestteilnehmerzahl zustande kommt, informieren wir die Interessenten über die Administrierung in StudIP und schalten den Kurs dort frei.

Besondere Hinweise:

Dieses Wahlfach findet nur jedes Wintersemester statt.
Die Umsetzung ist in präsenz vorgesehen.